

Rubrik ,MedienFokus International® - aus der Arbeit unserer Juroren

Das Geheimnis der Liebe

aus dem SommerferienProgramm des SWR/BW 2007
Slowakisches Fernsehen 1996

Kritik – Empfehlung – Auszeichnung ?

Bewertungen und Gedanken

H. M., 62. J., Lehrerin, Bayern

(zum Film)

Ein großartiger Kostümfilm, der die absurde Vergötterung der Schönheit darstellt.

Der weite Weg zur Erkenntnis, dass es wichtigere Werte am Menschen gibt, als seine Schönheit, wird sensibel an vielen Figuren gezeigt. Die Königin, die Bedienstete, der Arzt, der König - sie alle setzen sich über das Gesetz "Schönheit ist das Wichtigste" hinweg, weil sie Mitgefühl und Liebe zeigen.

Immer, wenn Menschen mit dem Makel "hässlich" ausgegrenzt wurden, bedeutete dies für die Hässlichen psychische Gewaltanwendung (Die Bedienstete wird wegen ein paar Falten entlassen, dem Arzt erging es ebenso). Mobbing ist Gewalt.

(Spannungselemente im Film)

Es macht neugierig auf den weiteren Verlauf der Geschichte, wenn durch die Krankheit des Prinzen das höchste Gesetz verletzt wird.

Der Weg durch den Wald und die Flucht der Königin bei Gewitter wurde sehr dramatisch gezeigt.

Der Arzt sagt nicht direkt, welchen Preis er für die Heilsalbe verlangt. Erst die weitere Geschichte erklärt dies.

Die Personen im Film [...] helfen der Königin, weil sie sehr wohl wissen, wie es einem vertriebenen Menschen geht. War nicht auch der Prinz schon ein wenig ausgestoßen, als er sein Zimmer nicht verlassen sollte?

Der Arzt weiß, dass andere Werte im Menschen (Mitgefühl, Verantwortung) wichtig sind für das Miteinander.

Diese Menschen verdienen Respekt, denn sie haben schmerzlich erfahren, was es heißt, nicht den Normen zu entsprechen und deshalb nicht mehr dazu zu gehören.

Auch in unserer Welt kann für Gold und Geld nicht alles gekauft werden, vor allem nicht die Zuneigung anderer Menschen.

Die Königin soll mit dem höchsten Preis im Königreich, ihrer Schönheit, bezahlen, um selbst spüren zu müssen, dass ihre Mitmenschen darauf mit Verachtung reagieren.

Mir hätte gut gefallen, wenn das Volk längst gegen die unsinnige Verherrlichung der Schönheit gemurt hätte. Sicher gab es auch unter ihnen Menschen, die nicht mehr im Schloss arbeiten durften.

Als der Arzt das Geld ablehnt, ist die Königin bereit, aus Liebe zu ihrem Sohn ihren bislang höchsten Wert, ihre Schönheit, zu opfern. Sie erkennt, dass ihr gesunder Sohn wertvoller ist als ihre eigene Schönheit.

Der König kommt nachdenklich aus dem Nachbarkönigreich zurück, denn dort gelten seine Ideale nicht. Er möchte die Königin beim Fest an seiner Seite haben, aus Gewohnheit meine ich. Erst die heftige Abwehrreaktion des Volkes führt dem König auf drastische Weise vor Augen, dass ihn mit seiner Frau wesentlich mehr verbindet als nur die beiderseitige Schönheit.

Ihm wird klar, dass Zuneigung, Treue, Mitgefühl, Unterstützung und viel mehr wichtiger sind als nur die Schönheit.

Er entschuldigt sich bei seiner Frau und beim Volk und ändert sein Gesetz.

Das Zusammenleben mit Menschen wird leichter und zwangloser, wenn wir uns gegenseitig helfen.

(vergleicht mit Sendungen wie Heidi Klum/Super-Model, Dieter Bohlen/Super-Star)

Diese beiden Sendungen finde ich schrecklich, weil sie ein Ideal suchen, das zwar Geld einbringt und öffentliche Aufmerksamkeit, aber für ein erfülltes Leben langfristig keinen Beitrag leisten. Im übrigen werden die Kandidaten schonungslos und menschenunwürdig verrissen, wenn sie den Anforderungen von egozentrischen Juroren nicht genügen.

Der Film lässt sich anfangs gut mit Heidi Klums "Show" vergleichen, bietet jedoch glücklicherweise eine Abkehr von der Priorität Schönheit an.

Der Zuschauer kann sich zu einem kleinen Juroren erheben, darf er doch mit seinem Telefonanruf, an dem verdient wird, angeblich auch mitbestimmen, erlangt also eine gewisse Wichtigkeit. Die Einschaltquoten ¹ dieser Sendungen zeigen, dass Millionen von Menschen in Deutschland vordergründige Werte lieben und gegen Erniedrigung ² der ausscheidenden Kandidaten nichts einzuwenden haben.

Ich befürchte, dass von den im Studio anwesenden und den Zuschauern am TV nur ein sehr geringer Teil den Kommerz und die Niederträchtigkeiten durchschaut.

Die offen gezeigte Verachtung für "unschöne" Menschen empfinde ich als Verletzung der Seele und deshalb als eine Form von Gewalt. Es mag sein, dass sich Menschen an Ausgrenzung gewöhnen und sie dann nicht mehr als so schlimm erachten, trotzdem tut ihnen die Ablehnung weh.

¹ ein Nachweis darüber im juristischen Sinn wird vom Sender allerdings nicht erbacht (Anm.d.Red.)

² meist in einer ordinären, obszönen, billigen und primitiven Weise; dieser Einfluss ist ungeeignet für junge Erwachsene und Jugendliche (Anm.d.Red.)